

Werkstatt der Mutigen

- Mittwoch, 9. Juli 2025
- 14:00 - 21:00 Uhr
- in der WeltWirtSchaft im Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin

Regionales Gestalten für bundesweite Veränderungen: Lösungsorientiert und parteiübergreifend.

Bürger:innen erleben vor Ort, ob Politik funktioniert. Ein demokratischer Aufbruch muss aus den 11.000 Kommunen, aus den 294 Landkreisen entstehen. Die gute Nachricht: Überall im Land gibt es Gestalterinnen und Gestalter - von der Bürgermeisterin, über den Unternehmer, bis hin zur Vereinsgründerin - Menschen, die vorangehen, Allianzen schmieden und pragmatische Lösungen vor Ort umsetzen.

Mit dem Beginn der neuen Legislaturperiode öffnet sich die Möglichkeit für einen neuen Politikansatz, der auf praktische Umsetzung und Zusammenarbeit baut. In der Werkstatt der Mutigen am 9. Juli machen wir eine neue Form der Zusammenarbeit von kommunaler Ebene und Bundespolitik vor: Bürgermeister:innen und zivilgesellschaftliche Gestalter:innen kommen zusammen und arbeiten gemeinsam mit Bundestagsabgeordneten an parteiübergreifenden Lösungen.

Was wäre, wenn wir das, was vor Ort schon funktioniert, in viele Regionen des Landes verbreiten? Was wäre, wenn wir ein neues, konstruktives Miteinander von lokaler und Bundesebene schaffen? Die nachfolgenden Seiten bieten Einblicke in Ablauf, Mitgestaltungsräume und Themenfelder.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Team der Allianz der Gestalter:innen

Kontakt

Lisa Klein

lklein@projecttogether.org

ProjectTogether – Leitung Allianz der Gestalter:innen

Wer ist dabei?

Viele spannende Persönlichkeiten und Amtsträger:innen haben bereits zugesagt. Mit dabei sind:

Regionale Gestalter:innen aus Kommunen

Ulf Kämpfer (OB Kiel), Luca Piwodda (BM Gartz), Dirk Neubauer (ehem. Landrat Chemnitz), Laura Marisken (BM Hermeskeil), Peter Kurz (ehem. OB Mannheim), Fabian Stankewitz (BM Westliche Börde), Christine Jantzen (BM Kieve), Martin Aßmuth (BM Hofstetten), Mario Hecker (BM Kalletal), Wiebke Sahin-Connolly (BM Zossen), Rayk Bergner (OB Schkeuditz) und weitere

Regionale Gestalter:innen aus der Zivilgesellschaft

Marion Zosel-Mohr (Freiwilligenagentur Altmark), Valentin Rühlmann (FACK e.V.), Anosh Aman (Jugend spricht), Elke Menrath (Lichtblick Nussloch), André Kranich (Flechtwerk Almerswind), Christine Becker (Salutoconsult), Frederik Fischer (Neulandia), Max Hilse (Löbau Lebt) und weitere

Mitglieder des Bundestages

Verena Hubertz (SPD), Franziska Brantner (Grüne), Ricarda Lang (Grüne), Christina Stumpp (CDU), Günther Krings (CDU), Lars Castellucci (SPD), Ralph Edelhäuser (CSU), Ina Latendorf (die Linke), Franziska Hoppermann (CDU), Hendrik Bollmann (SPD), Karoline Otte (Grüne), Jakob Blankenburg (SPD), Thomas Jarzombek (CDU), Stefan Zierke (SPD), Kassem Taher Saleh (Grüne), Julia Verlinden (Grüne), Franziska Kersten (SPD), Violetta Bock (die Linke), Kirsten Kappert-Gonther (Grüne), Kathrin Michel (SPD), Katja Strauss-Köster (CDU), Doris Achelwilm (die Linke), Nyke Slawik (Grüne), Lutz Brinkmann (CDU), Ansgar Heveling (CDU), Johannes Schätzl (SPD), Jamila Schaefer (Grüne) und weitere



Programm

Teil 1

Gestalter:innen | Die Gestaltungskraft der Kommunen bündeln

13:30 – 14:00

Registrierung Gestalter:innen

14:00 – 14:30

Begrüßung und Auftakt

14:30 – 15:45

Bewährt vor Ort: Bewährte Lösungen kennenlernen und in andere Regionen verbreiten

Teil 2

Gestalter:innen & Bundespolitik | Eine neue Zusammenarbeit von Kommunen und Bund

15:45 – 16:15

Kaffeepause / Registrierung MdBs

16:15 – 16:30

Begrüßung und Auftakt

16:30 – 18:00

Gemeinsame Arbeit in Themen:
Erfahrungen vor Ort als Ausgangspunkt für bundespolitische Gestaltung

Teil 3

Workshops & Netzwerken: Pläne schmieden für den Aufbruch

18:00 – 19:00

Abendessen: Was wäre, wenn?

19:00 – 20:15

Ideen ausbauen & Netzwerken

20:15 – 21:00

Abschluss und Ausklang

Teil 2: Gestalter:innen & Bundespolitik | Neue Zusammenarbeit von Kommunen und Bund

In Themengruppen erarbeiten wir mit Vertreter:innen aus Bund, Kommunen und Zivilgesellschaft, wie regionale Ansätze und lokale Lösungen als Vorbilder für die Bundespolitik wirken können.

Zusammenleben ländlicher Raum

Im ländlichen Raum entstehen kreative Antworten auf Abwanderung und demografischen Wandel. Kulturfeste, Ideenwerkstätten, Spendenparlamente oder neu belebte Dorfplätze zeigen: Hier wächst Zukunft.

Gesundheit und Alter

Der demografische Wandel, steigende Kosten und Ärztemangel fordern unser Gesundheitssystem heraus – gerade vor Ort. Regionale Ansätze wie Community Health Nurses, solidarische Nachbarschaftshilfe und kommunale Präventionszentren zeigen, wie Gesundheitsversorgung neu gedacht werden kann.

Klimaschutz und Energie

Klimaschutz betrifft alle(s) – vom Gebäude bis zur Gemeinschaft. Bürgerenergie, gemeinschaftliche Dämmprojekte, Balkonkraftwerke zeigen, wie die Energiewende vor Ort gelingt und Menschen davon profitieren.

Wohnen und Bauen

Flächendeckend günstiger und nachhaltiger Wohnraum ist eine der großen aktuellen Herausforderungen. Als Antworten entstehen innovative Wohnprojekte, werden Gebäude umgewidmet, von Kommune und Bürger:innen saniert und neue Baustoffe erprobt.

Zusammenleben in der Stadt

Städte sind Labore für sozialen Zusammenhalt. Hier entstehen Quartiersinitiativen, neue Beteiligungsformate und Netzwerke für gemeinwohlorientierte Immobilien.

Mobilität und Stadtplanung

Neue Konzepte für Innenstädte und Nachbarschaftsfahrdienste, für Mobilität und Raumplanung: Wenn Städte und Gemeinden neue Wege erproben, sollten auch Bundesstrategien daraus lernen – Infrastruktur kann auf lokale Erfahrungen bauen.

Teil 2: Gestalter:innen & Bundespolitik | Neue Zusammenarbeit von Kommunen und Bund

Kunst, Kultur und Medien

Kunst und Kultur stiften Identität, stärken Gemeinschaft und schaffen Räume für Bildung und Begegnung. Ob Poetry Slams, Theater, Musikfestivals oder kreative Zwischennutzungen – kulturelle Projekte vor Ort zeigen, wie lebendige Gesellschaft entsteht.

Ernährung und Landwirtschaft

Ob neue Kantinenkonzepte, regenerative Landwirtschaft oder neue Hofkonzepte – hier entstehen Vorbilder für eine nachhaltige Agrarwende auf Bundesebene.

Ankommen und Teilhabe

Gebündelte Unterstützung in Welcome Centern, Migrationsagenturen oder mutige Kooperationen zwischen Flüchtlingsrat und Ausländerbehörde zeigen, wie nachhaltiges Ankommen und langfristige Teilhabe gelingen.

Querschnitt: Digitale Kommune

Digitale Bürgerservices, datenbasierte Stadtentwicklung oder neue Formen der Bürger-Kommunikation: Viele Kommunen gehen bei der Digitalisierung voran.

Querschnitt: Zusammenarbeit Bund-Kommune-Zivilgesellschaft

Neue Formen der Kooperation entstehen dort, wo sich Ebenen begegnen. Diese Gruppe erprobt Wege, diese neue Zusammenarbeit politisch zu verankern.

Jugend und Bildung

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, Jugend im Blick zu behalten. Innovative Jugendclubs, Beteiligungsformate oder praktische Bildungsangebote machen vor, wie wir Jugendliche aktivieren und Bildung neu gestalten können.

Wirtschaft, Arbeit und Fachkräfte

Ob Jobcenter-Initiativen, Co-Working oder zukunftsorientierte Berufsorientierung – vor Ort gibt es starke Ideen gegen Fachkräftemangel. Welche davon sollten bundesweit verbreitet werden?

Querschnitt: Nachnutzen – Best Practices verbreiten

Wie schaffen wir es, dass gute Praxis nicht im Lokalen stecken bleibt? In dieser Gruppe geht es um den Weg vom Modellprojekt zur Verbreitung.

Querschnitt: Unbürokratische Finanzierung / privat-öffentlicher Fonds

Zukunft braucht Finanzierung – und weniger Hürden. Gemeinsam entwickeln wir neue Finanzierungsmodelle für lokale Gestaltungskraft.

Querschnitt: Wehrhaftigkeit der Demokratie

Demokratie verteidigen heißt Wehrhaftigkeit vor Ort stärken. Kommunale Aktivitäten für Haltung und Resilienz können als Vorbilder für den Bund wirken.

Teil 3: Pläne schmieden für den Aufbruch

Im dritten Programmteil haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Themen spontan vor Ort einzubringen und in neuen Konstellationen zu bearbeiten.

In kleinen, selbstorganisierten Gruppen können Ideen ausgestaltet, Fragen vertieft oder neue Perspektiven eingebracht werden. So entsteht Raum für Austausch ohne eine feste Agenda – offen, kreativ und gemeinschaftlich.

Bisher eingeplant sind Workshops zu Fragen wie:

- Wie können wir den bundesweiten Aufbruch und die Impulse zur Umsetzung unserer Allianz in die anstehenden Landtags- und Kommunalwahlen tragen?
- Wie sehen neue Formen des Regionalen Gestaltens aus? Austausch zu Erfahrungen und guter Praxis
- Wie kann der Ehrentag am 23.05.2026 dazu führen, dass der Großteil der Bürger:innen anpackt und die eigene Regionen mitgestaltet?
- ... und viele mehr!

Wir freuen uns über weitere Vorschläge für Workshops. Schreibt dazu bitte **bis zum 27.06.** eine Mail an unsere Kollegin Maria: mdabiri@projecttogether.org

